

# Kulturelles

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 17

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468835>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Priester des Vaterlands

Sagt, ihr treuen eingeborenen  
Vaterländischen Brahmanen;  
Sagt, ihr frommen wahlerebrennen  
Priester mit den Götterfahnen:  
Seid ihr immer nur zu findien  
In dem Götterdienst von Indien?

Nicht, dass Vorder- oder Hinter-  
Indien eurer Seele schnuppe!  
Tod, wer das euch sagen sollte!  
Aber, ob die eigene Suppe  
Der Verwandtschaft und der Kinder  
Mancher doch sich wärmen wollte?

Weil der Zeiger auf dem Ziffer-  
Blatt die rechte Stunde kündigt,  
Und ein tüchtiger Brahmane,  
Falls ein guter Fahrwind windet,  
Auf politischen Kompass hält,  
Und nach seiner Wetterfahne  
Westnordost das Steuer stellt,  
Quasi — als erfahrener Schiffer ...

Carl Friedrich Wiegand

## Keine Scherzfrage

Was fehlte den Stresamännern?  
Stresemänner! ischl

## Schröcklicher Traum

Frau Gipfeli hat am Radio die  
«fürstliche» Hochzeitsfeier Görings  
verfolgt. — Mitten in der Nacht fährt  
sie laut «Nein, nein!» schreiend aus  
dem Schlaf auf. Die besorgte Frage  
ihres Mannes, was ihr fehle, beant-  
wortet sie so: «Gott Lob und Dank,  
dass bloss en Traum ischl! I bi a Gö-  
rings Hochzit gsy, do chunt de Hitler  
und sait: «Morn hürotet mer zwei!»  
Ha. Ge.

## Ich fiel grad um

Seit es jede Plakatwand verkündet  
hat, dass mit einem Mehrverbrauch  
von 2 kg Käse pro Kopf und Jahr  
der Käseabsatz der Schweiz gesichert  
sei, gibt es bei uns bei jeder passen-  
den Gelegenheit Käse auf den Tisch.  
Eine Base meiner Frau, Bauerntoch-  
ter aus dem Zürcher Oberland und  
Mit-Erbin einer Käserei, wundert

sich sehr ob unserem grossen Käse-  
konsum und meint: «Wenn wir Bau-  
ern so viel Käse essen würden wie  
ihr, so gäbe es ja zu wenig Käse in  
der Schweiz!» G. Z.

(... darum begnüge ich mich meinerseits  
schon längst nur mit den Löchern im  
Käse! - Der Setzer.)

## Neuer Beruf

«Gsesch eso stolz us, was isch mit  
der?»

«Ich bin Verbandsekretär vom Ver-  
band vo de Verbandsekretär worde.»  
Drahau

## L'intelligence

Bei der Strassenbahn in Züri geht der  
Verkehr zurück. Defizit 1,5 Millionen.

«... und was gedenken Sie zu tun,  
um das Defizit zu beheben?»

«Sehr einfach! Mir setzed d'Taxe  
um acht Prozent ufe!»

«Und wenn dann noch weniger  
Leute fahren?»

«Setzed mer d'Taxe halt nomol  
ufe!»

Der Spezialwitz ist der, dass sich die Be-  
amten der Strassenbahn bei ihrer Bewer-  
bung einer Intelligenzprüfung unterziehen  
müssen. Ausgenommen die Direktion.  
En Löli.

## Kleinere Greuelnachrichten

«Heil Hitler» ist jetzt abgeschafft,  
der neudeutsche Gruss heisst «Weid-  
mannsheil» ... von wegen den vielen  
Böcken, die täglich geschossen wer-  
den. —

**Versteckis** wird auch nicht-mehr  
gespielt, die Kinderchen spielen jetzt  
«Jacob wo bist Du?» Frimu

## Kulturelles

Adolf Hitler liest die Nachricht,  
dass das neue russische Strafgesetz-  
buch erlaubt, Jugendliche über zwölf  
Jahre wegen kriminellen Vergehen  
hinzurichten.

Sinnend lässt Adolf das Blatt sin-  
ken und murmelt: «Höls der Böse,  
jetzt haben diese elenden Kerle uns  
überholt!» F. H.

## Die Diagnose

Heiri: «Du, meine Frau hat die  
Göringitis.»

Hans: «?????»

Heiri: «Ja, sie möchte alle Monate  
ein neues Kleid!» ischl



## Splitterchen

Die Weltanschauung der Menschen  
hängt vor allem ab von der Grösse  
ihres Bankguthabens. H. R.

# Underberg

Bitter  
Semper idem

Überall zu haben, sonst durch  
General-Vertreter BERGER & Co., Langnau.